

die einen kurzen Urlaub verlassen. Die Beziehungen dieser Staaten seien vollkommen freundlich und befreundet.

Kapitel. Nach einem in den Kreisblättern veröffentlichten Kapitelteilnahme von der Regierung hat sich die Konferenz in Rom geschlossen und dabei 2 Mill. Gewerbesteuer erhoben.

Durban. In dem Gefolge der von Hildbrand beschickten Truppen beim Beaton-Hill vom 23. d. M. wurde dem „Katali-Abenteurer“ zufolge auf englischer Seite 15 getötet und 72 verwundet. Das 2. B. B. Postregiment hatte schwere Verluste. Major Hobbs geriet in Gefangenenschaft. Von den Internierten und Soldaten werden einige vermisst.

Queretaro. Die zweite Ausgabe der „Times“ meldet aus Queretaro vom 26. d. M., General Galtieri geht heute nach der Front ab. Sichtlich von Soremburg sind die Buren bemerkt worden. Die Buren haben von Queretaro nach Here zu ziehen begonnen.

Durban. (Telegramm des „Kaiserlichen Bureaus“.) Nach einer Depesche des „Katali-Abenteurers“ aus Durban ist Befehl für den allgemeinen Vormarsch der Engländer auf Goleto erteilt worden. Die Depesche sagt ferner, die Truppen seien in begünstigter Stimmung. Bei einem gelungenen Vormarsch werden die Buren in Durban gefangen. Ein General hat sich gefangen gegeben, in dessen Lager es heißt, die Buren hätten bei dem Kampfe bei Belmont 10 Tote und 40 Verwundete gehabt. Um die Buren wieder tapfer zu machen, sei es für nötig gehalten worden, auf dem Vormarsch an der Spitze vorzugehen. Das Blatt ist der Ansicht, Durbur sei wahrscheinlich deshalb zurück, um den Engländern den Übergang über den Tugela zu ermöglichen. — Dem dem Reichsblatt „Terribile“ ist am Sonntagabend eine Mitteilung über die Beziehungen mit einigen Mitgliedern von Durban nach der Front abgegangen.

Eine Mahnung an die Parteiverhaltenen Parteien,

insbesondere an den linken Flügel der National-Liberalen, richtet die Münchener „Allgemeine Zeitung“ in einem Aufsatze, dessen erster Teil die Reichsregierungs-Politik der letzten Jahre einer maßvollen Kritik unterzieht, dessen zweiter auf den inneren Parteiverhaltenen Parteien in letzter Zeit vollzogenen Frontwechsel gegenüber der Sozialdemokratie warnend hinweist. Es heißt in dem zweiten Abschnitt des Artikels:

Es hat eine Zeit gegeben, in der man bis weit in die Reihen der Volksparteien hinein den Ruf nach einer radikalen Parteipolitik, die Sozialdemokratie durch weitgehende Zugeständnisse an alle isenbühne berechtigten Forderungen der Arbeiter und durch reichhaltige Sozialleistungen gegenüber ihrer Führer und durch reichhaltige Sozialleistungen gegenüber ihrer Führer und durch reichhaltige Sozialleistungen gegenüber ihrer Führer...

Es können somit in der That nur Ermordungen tödlicher Natur, d. h. Ermordungen, die lediglich im Parteinteresse angeht, nicht allein das Zentrum, sondern auch einen großen Teil der Liberalen bestimmt haben, bei der jüngsten Aufhebung der Sozialgesetzgebung...

Die nur in einzelnen Worten besprochen, aber immer klar erkennen lassen, zu welchen Schlussfolgerungen der Gang seiner Betrachtungen gelangt ist, eine Anzahl Skizzen, ausgedehnte Aufzeichnungen und Notizen verstreut über alle den verschiedensten Jahren zur Verfügung. Es ist erstaunlich, wie weit es ihm gelungen ist, aus diesem Material ein Ganzes zu bilden. Wer, wie der Berichtsteller, eine Anzahl dieser berühmten Vorträge in der großen Halle des Stuttgarter Polytechnikums aus Wühlers Munde gehört hat, der kann, wenn er laut lacht, glauben, ihren Wortlaut wieder zu vernehmen. Nicht nur die Studierenden des Polytechnikums und der Rumpfschule, sondern Hunderte von Hörern aus allen Ständen, hohe Staatsbeamte und schlichte Arbeiter, ergrante Generale und junge Offiziere, Künstler und Kaufleute umdrängten Wühlers Redner und erfreuten sich an der tiefgründlichen und doch so lebensvollen Einführung in Shakespeares Welt. Die gedruckten Vorträge erweisen aufs neue, daß der Vortragende wie wenige zum Führer berufen war. Denn die Worte des Dichters sind noch heute dieselben wie einst, und ein rechter Mann, der sie durch ein halbes Jahrhundert hin immer wieder von neuem durchsahle und durchsahle, ist heute noch so lebendig wie damals. Wühler selbst erzählt, daß er, fünfundsiebenzigjährig, in denselben Gedanken, aus dem man die Dramen seiner „Shakespeare-Vorträge“ erfolglos, 1892 zu den Worten des britischen Dramatikers kam. „Ich konnte bis dahin nur den Wuhler und Hamlet, ich las an zu lesen, und eine neue Welt ging mir auf, ich sah Raum und in dies feurrote, von unendlichen Strahlen himmlischen Lichtes durchdringene Reichthum. Goethe war mir in der Frühenzeit näher getreten und doch eigentlich fremd geblieben. Der Hauptgrund davon lag natürlich in meiner Jugend, ich war noch lange nicht reif für ihn, doch hat er auf meine Art an Wuhlers Worte nachher, als ich seine Werke, leit an klassischer Sonne gegorene Traubenstücke

und sozialdemokratischer Arbeiterführer wirksamer, als bisher zu begreifen, werden sich durch den Ruf der Kulturkritiker über die „Kulturkritische Literatur“ der Staatsgewalt nicht hinweg machen lassen. In einem Katakombenführer, um das man sie sich schreiben könnte, wollen sie die wahren Bemerkungen derjenigen Vorträge, die über die lehrreiche Behandlung der für Staat und Gesellschaft gleich wichtigen Frage des Arbeiterkollisionsgesetzes ihre Wohlthätigkeit äußerten, von der Hand. Ihnen zufolge handelte es sich dabei lediglich um geistliche Schandthaten oder um den Versuch, in die national-liberale Partei einen tödlichen Keil hineinzuschlagen.

Wir wissen uns von der einen wie von der anderen Seite nicht vollkommen frei. Wir wollen weder das gute Recht der Arbeiter verkümmern noch Arbeitgeber und Arbeitnehmer gegeneinander aufreizen, aber die Gemäßigten, die denen die innere Gleichheit schon so viel zu wünschen ist, in zwei getrennten Parteien (halten) müssen wir doch zu gut, wie sehr unsere Zustände in Anbetracht ihres letzten Kampfes auf dem Reichstage auf das volle Einverständnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern angewiesen ist, und wie hier nur ein festes Zusammenhalten gegenüber den bedrückenden Beherrschungen der einen und der anderen Partei nicht allein den National-Liberalen, sondern allen wahrhaft national-gemüthlichen Lesenden sich näheren Parteien. Unser äußerlicher Wunsch geht dahin, daß der zeitliche Fehler des linken Flügels der National-Liberalen der letzte in seiner Art gewesen sein und weder dem Zusammenhalt der Partei, noch ihrer Stellung als verantwortliche Stütze einer wahrhaft nationalen inneren Politik auf die Dauer Abbruch thun möge. Soll die Reichsregierung eine fortschrittliche, richtige Politik verfolgen, eine Politik, die das Wohlthun des deutschen Bürgertums über alles ist, so muß sie auch die volle Wahrheit haben, daß dieses Volk gleich liberal und national gemüthlich Bürgertum ihr innerer fester Bestandteil ist und unbedingt ihrer Politik bedarf. Erfolgreich die Parteien im Reichstage, so müssen für den Fall eines Abfalls an die Majorität die Parteien im Lande geschlossen vor den Wähler treten.

Tagesgeschichte.

Dresden, 28. November. Ihre Majestäten der König und die Königin reichten gestern den „Vollständigen Abend des Reichens für Sächsische Volkstheater“ im Vereinhause, Lindenstraße, mit Allerhöchster Bewilligung.

Heute jagten Se. Majestät der König mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Albert und mehreren Kavallieren aus Allersdorfer Reiter.

Dresden, 28. November. Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg hat sich heute morgen mit dem sächsischen Schützenkorps um 12 Uhr 57 Min., einer Einladung Sr. Durchlaucht des Prinzen Biron von Uarland zur Jagd Folge leistend, nach Groß-Wartenberg in Schiffsen begeben und gebeten nächsten Donnerstag früh nach Dresden zurückzukehren. In der Begleitung Sr. Königl. Hoheit befindet sich der persönliche Adjutant Rittmeister v. Wegsch-Reichenbach.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Georg, die Prinzessin Mathilde und der Prinz Albert reichten gestern den von dem Verein für Sächsische Volkstheater im Saale des Vereinhauses, Lindenstraße, veranstalteten „Vollständigen Abend“ durch Höchste Anwesenheit aus. Die Prinzlichen Herrschaften waren begleitet von der Hofdame Gräfin Wistman v. Schönl und dem persönlichen Adjutanten Rittmeister v. Wegsch-Reichenbach.

Dresden, 28. November. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg veranfaßten gestern abend im Palais Parkstraße eine größere Soirée. In derselben waren mit Einladungen angezeichnet worden: Sr. Excellenz Generalleutnant J. v. Reichenbach, Sr. Königl. Hoheit der Prinzessin, die Offiziere des Königl. Schützenregiments Nr. 108, mit dem Kommandeur desselben, Hr. Oberst v. Altrad, an der Spitze, und Gemahlinnen, ferner Königl. Flügeladjutant Major v. Rosboth, Königl. Flügeladjutant Major v. Wobdorf mit Gemahlin, der beim Schützenregiment kommandierte Kaiserl. japanische Hauptmann Yamamoto und mehrere andere Offiziere. Die geladenen Damen und Herren versammelten sich von 4 1/2 Uhr ab in den Salons der ersten Etage des Prinzlichen Palais, woselbst die Palastdame Frau v. J. und die Hofdame Fr. v. Schönberg-Notzhöfchenberg und der persönliche Adjutant Major v. Wangold-Reichold die Gäste begrüßten. Um 10 1/2 Uhr erschienen Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg unter denselben. Im Ballsaale gelangte hierauf ein äußerst ansprechendes, von vollständigem Humor getragenes Programm durch die Volkstheatergesellschaft von Oskar Jungkühnel zur Aufführung, wobei die einzelnen Nummern lebhaften Beifall hervorriefen. Nach Schluß der Vorträge zogen die Höchsten Herrschaften die Sänger in halboffene Gespräche und drückten insbesondere dem Direktor, Hr. Oskar Jungkühnel, Ihre Zufriedenheit

über die Vorträge des Abends aus. Darauf nahm man im Speisesaal und in den angrenzenden Salons am kleinen Tafeln das Souper ein, das 75 Gedecke zählte und zu dem auch die Sänger geladen waren. Nach Aufhebung desselben hielten Ihre Königl. Hoheiten unter Ihren Höflichen Cercle bis gegen 12 Uhr, worauf sich die Höchsten Herrschaften zurückzogen.

Deutsches Reich.

Berlin. „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: Das „Berl. Tagbl.“ schließt die ganze Schule seines Jorns über uns aus, weil wir durch die unwareren „Behauptungen“, daß eine Erhöhung des Getreidezoll auf 6 R und die Errichtung eines besonderen Oberpräsidiums für Berlin beabsichtigt sei, „Wichtigkeit und Unzufriedenheit in weiten Kreisen erregt“ hätten. Zufällig aber haben wir gar nicht behauptet, daß der Getreidezoll bei Erneuerung der Handelsverträge auf 6 R erhöht werden soll. Zufällig ist auch ferner die Nachricht, daß die Errichtung eines Oberpräsidiums für Berlin und Umgebung geplant wird, durchaus dem Thatfachen entsprechend. Zufällig endlich haben wir bei Mitteilung der Absicht, gerade zur Vermeidung derjenigen Missverständnisse, welche aus der unzutreffenden Unterstellung entstanden war, als sei mit der Maßregel ein Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung von Berlin beabsichtigt, nachdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich lediglich um eine Maßnahme in der Organisation der Staatsbehörden handele, durch welche die Gemeindeverwaltung von Berlin und die Stellung der Reichshauptstadt gegenüber der Staatsverwaltung in keiner Weise berührt werde.

Der Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“ ist nach reichlich zweijährigem Ausbau jetzt so weit fertig gestellt, daß die Reichsmarineproben beginnen und im Anschluß daran, gleich nach Kreuzer, die Probefahrten aufgenommen werden können. „Fürst Bismarck“, der erste Kreuzer unserer Flotte, dessen Schiffsrumpf in seiner ganzen Länge durch einen Gürtelpanzer geschützt ist, übertrifft die vier Uraimsschiffe der „Brandenburg“-Klasse sowohl in der Größe wie in der Rüstungsmacht und in der Fahrgeschwindigkeit. Bei 10650 t Raumgewicht enthält das panzerliche Schiff Maschinen von 13500 Pferdekräften, mit welchen eine Geschwindigkeit von fast 19 Seemeilen in der Stunde erreicht werden soll. Am 1. April 1896 auf Stapel gesetzt und am 25. September 1897, dem 30jährigen Geburtsfest des Kaisers, auf der Kaiserl. Werft Kiel zu Wasser gelassen, hat der Bau des mächtigen Kreuzers fast vier Jahre erfordert. Die Armierung besteht aus 26 Schmelzblechanonen verschiedener Kaliber, 10 Maschinenkanonen und vier Kalibergeschützen; an Torpedoarmerung sind ein Ueberrascher- und vier Unterwasserbohrer vorhanden; die Bewaffnung ist also fast ebenso stark als diejenige unserer Uraimsschiffe. Für eine Verwehung als Hauptgeschiff eines Kreuzergeschwaders im Ausland ist „Fürst Bismarck“ besonders geeignet. Außer einer Besatzung von 568 Mann, für welche bequem und luftige Wohnräume vorhanden sind, kann ein ganzer, 43 Mann starker Dienststab an Bord untergebracht werden. Schließlich noch erwähnt sein, daß das neue Schiff auf Anordnung des Kaisers eine beachtenswerte Verzierung am Bug erhalten hat. Als Galleonfigur ist nämlich eine Wüste des ersten deutschen Kaiserthums angebracht; das Haupt trägt den Kaiserhelm. Unter demselben befindet sich das Kaiserliche Wappen mit der Aufschrift: „In trinitate robur“. Unterhalb der Wüste stehen in goldenen Buchstaben die Worte: „Wir Deutschen fürchten Gott, sonst nicht in der Welt.“ Die Verzierung ist nach einem Entwurfe des Kaisers ausgeführt worden.

Zur Meldung des „N. Z. B.“ tritt der Transport der abgelassenen Besatzungen der Schiffe der westafrikanischen Station unter Führung des Reservekapitäns Grafen v. Dröls am 29. November mit dem Dampfer „Gertrud Noermann“ von Romerau aus die Heimreise an.

Am längsten Zeit hat man im Lager des Zentrums gebraucht, um sich über die sozialdemokratischen Anträge betreffs des Koalitionsrechts auszusprechen. Jetzt schließt die „Alln. Volkszeitung“: „Man muß gestehen, an Radikalismus lassen die Anträge, als deren Verfasser der Abg. Heine genannt wird, nichts zu wünschen übrig. Alle Arbeiter und Beamte, ausserhalb sozialer Offiziere und Unteroffiziere, sollen zum Zweck der „Einwirkung auf die Arbeit, Gehalts- und Lohnverhältnisse“ die weitestgehenden Forderungen haben, die Arbeitgeber oder sollen bestrast werden, wenn sie das Koalitionsrecht gebrauchen, um sich dagegen zu wehren. Man hat die Anträge verabschiedet nicht erst nehmen wollen und das ist ohne Zweifel mit Recht, als die Anträge selbst nicht glauben werden, daß sie damit durchzusetzen. Es ist ihnen zunächst nur am die Gelegenheit zu thun, sich mit den besten Köpfen der Nation und mit einigen schönen Reden bei den Wählern zu empfehlen. Von jeher war ja ihre Methode, ausständische Forderungen zu stellen und dann die anderen Par-

teien zu beschuldigen, sie meinten es nicht ernstlich mit den Arbeitern. Gätten die Herren irgend welche Hoffnung, durchzuführen, so würden sie wohl etwas vorsichtiger in der Formulierung ihrer „populären“ Vorschläge gewesen sein.“ Weiterhin indes schreibt das genannte Blatt: „Man wird hier von Seiten des Zentrums der Sozialdemokratie für einen Antrag, von dem die „Alln. Volkszeitung“ spricht, es sei den Antragstellern nur darum zu thun, sich mit den demtrah höchsten Forderungen und mit einigen schönen Reden bei den Wählern zu empfehlen, die Kommissionsberatung anzubieten, die der Regierungsvorlage, welcher sich Zentrumblätter einer berechtigten Art zuwenden hatten, in unfreundlicher Weise verjagt werden ist.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Abgeordnetenhause. Nach Verlesung der eingegangenen Vorlagen, unter denen sich der Bericht der Quotenkommission über die Gegenstände betreffend die Beitragsleistung für die Kosten der gemeinsamen Angelegenheiten, sowie betreffend die Verlangung der Geltungsbauer des Rekrutenkontingents für das Jahr 1900 befinden, wurde gestern die Debatte über die Ausgleichsvorlagen fortgesetzt. Als erster Redner ergriff der Kroate Biankini das Wort. Er sprach, zumeist in französischer Sprache, von 12 bis 14 Uhr und hat dann um Unterbrechung der Sitzung, damit er sich erholen und seine Rede fortsetzen könne. Um 1/2 Uhr wurde die Sitzung auf fünf Minuten unterbrochen, nach deren Ablauf Biankini seine Rede fortsetzte. Nachdem er seine fünfminütige Rede um 1/4 Uhr geschlossen, sprach der Sozialdemokrat Berner über die Ausgleichsvorlagen, die er kurz kritisiert. Hierauf wurde Schluß der Debatte angenommen und die Verhandlung abgebrochen. Auf eine Anfrage des Abg. Graf wegen Aufnahme sächsischer Schriftstücke in das Protokoll erwiderte der Präsident, jeder, der der deutschen Sprache nicht vollkommen mächtig ist, dürfe in seiner Muttersprache interpellieren, auch habe der Präsident kein Recht, jemandem zu verbieten, in seiner Muttersprache eine Rede zu halten. (Beifall bei den Deutschen.) Die nächste Sitzung findet heute statt.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, kam es auch in der gestrigen Sitzung des Jungitalienischen Klubs zu einer Beschlußfassung. Ein Communiqué der deutschen Volkspartei besagt, daß es den Vertrauensmännern, welche damit betraut waren, den zwischen der deutschen Volkspartei und der Schönerer-Gruppe erfolgte der von der letzteren im Abgeordnetenhause bei Gelegenheit der Delegationswahlen vorgeschlagenen Bestimmungen entgegenzutreten, nicht gelungen sei, eine Einigung herbeizuführen.

Gegenüber den Blättermeldungen, wonach der italienische Volkspartei Rigas seinen Urlaub unterbrochen habe, um nach Wien zur Führung von Verhandlungen wegen des Zwischenfalls in Krona zurückzukehren, erklärt die „Polit. Revue“ auf Grund eingeholter Informationen, es sei von einer Unterbrechung des Urlaubs keine Rede. Nach viele der Stand der Angelegenheit nicht den entferntesten Anhalt zu einem derartigen Schritte.

Duba-Pest. Beide Häuser des Reichstages wählten gestern die Mitglieder der ungarischen Delegation. Fast sämtliche Mitglieder der Delegation des Vorjahres wurden wiedergewählt. Als neue Mitglieder wurden vom Abgeordnetenhause Decker Sclaygi, Emerich Jospenski und Baron Graf Daniel ernannt. Außer zwei Mitgliedern der Volkspartei sind auch zwei Mitglieder der Ligionsfraktion und der Unabhängigkeitspartei in die Delegation gewählt worden.

Frankreich.

Paris. Staatsgerichtshof. Bei Beginn der gestrigen Sitzung verlas der Vorsitzende Präsident von den Annalen der Mehrzahl der Angeklagten eingehende Anträge, nach welchen diejenigen Mitglieder des Hofes Staatsanwaltschaft abgesetzt werden sollen, welche am Samstag den Schluß der Sitzung nicht beiratheten. Der Staatsanwalt verlangte die Abweisung der Anträge. Die öffentliche Sitzung wurde jedoch unterbrochen und der Gerichtshof zog sich zur Überberatung über die betreffenden Anträge zurück. Nach Wiedereröffnung der Sitzung verlas Präsident Präsident den Beschluß, nach dem diese Anträge mit 184 gegen 32 Stimmen abgelehnt sind. Hierauf wurde die Vernehmung der Jungs über das Verbrechen Guérin fortgesetzt. Der am Reichsbahnhof nationalisierte Polizeikommissar machte Auslagen über die Reisen Guérin nach London und Paris während des Aufenthalts des Herzogs von Orleans selbst. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Konzert. Am Montag gab der Eugen und Frau Anna Hildsch ein zweites Konzert im Rufenhause. Sie führten wieder ein recht gefastig zusammengefügtes, teilweise sehr wertvolles Programm aus und fanden von neuem den lebhaftesten Beifall ihrer Hörer. Unter den Duetten befanden sich ein melancholischer und harmonischer Ungarischer Himmelsstreich und Schumanns „Schule mit dem Titel „Sommerabend“ und Schumanns „Unter'm Pfenner“, das wie schon am ersten Abend so auch am gestrigen wiederholt werden mußte, und zwei Duette aus der Feder der lebenden Wühler, Albert Hühner und G. Tysen-Wolf. Die Reihe der einstimmigen Duette eröffnete Berlin von Schuber, Schumann und Wagner, daneben ein jartes Stück von Lindber und eine melodisch eingängliche, im Ton volkstümliche Komposition „Schön der Wald“ von Walter Rühl. Hr. Hildsch gelang die größte Wirkung mit der Wiedergabe von Schuberts „Der stürmende Baur“ und eigener Lieber, von denen der tolle Landelndreher „Vor der Schenk“ allgemeinen statten Anklang fand. Als Zugabe herrschte der Sänger ebenfalls ein Lied von Hühner, „Der stille Krücker“, dessen humoristische Pointe nicht verlor. Frau Hildsch erwiderte die Redner durch die gefanglich und musikalisch wohlgeordnete Ausführung von Liedern, die nach Inhalt und Charakter sehr verschieden waren. Sie trat für den leidenschaftlichen Aufführung in Schumanns „Frühlingssong“ eben so recht wie für den schalkhaften Klang des Jungslichen Liedes „Liedchen und ist nicht gefangen.“ Frau Hildsch ist eine durch ihre Stimmleistung immer noch sicher unterstützte, fertige und geschmackvolle Sängerin, der man mit Vergnügen zuhört.

Vortragabend. Unsern glücklichen Gedanken haben die Leiter des „Vereins für Sächsische Volkstheater“ gestern abend erfolgreich zur Ausführung gebracht, indem sie in einem vollständigem Abend die Eigenart der verschiedenen Volkstämme unseres Sachsenlandes, wie sie in

und Traubenschnitt und füllte, niemals so sympathisch gewirkt wie Schalepeare mit seinen nordisch naturwahren und doch so hoch bewegten, leidenschaftlich brennenden, wie aus wunderbaren Geisteskräften aufgelauchten Sätzen. Seine wackerste Männlichkeit besonders war es, welche mich leicht über alle Fiktionen hinwegführte, die uns von ihm abstr. und durch die er seiner Zeit ihren Tribut zahlt, ... er wurde und blieb mein Liebling.“

Der Redakteur fand somit in einem scharfen und bemerkenswerten Gegenstoß zu seinem Landmann Hamelin, dem Verfasser der „Shakespeare-Studien eines Realisten“, der bekanntlich die Überlegenheit unserer Klassiker über Shakespeare vertritt. — Die vorliegende abgeglichene Bearbeitung seiner Vorträge, die die frische Bewegung der Rede mit ihres Rückblicks und Wiederholungen möglichst festhalten, heißt, bezogen nun vollständig die lebensvolle Hingabe an die Sache, die geistvolle Beherrschung eines ihrer unerschöpflichen historischen, psychologischen und künstlerischen Gebiets, die überzeit der Jähler entzückt. Wer aber die erste Orientierung hinaus nach einem tieferen Eindringen in den gewaltigen Gegenstand, in Geist und Inhalt des größten Dramatikers verlangt, wer die Ueberflüge zerstreute Studien und Forschungen im Lichte eines klaren Geistes wieder einmal gesammelt zu sehen begehrt, wird keine Rechnung bei Wühlers Shakespearewerk haben. Der erste Band ist natürlich durch die Alzemeris-Einleitung, die 228 Seiten umfaßt, von besonderer Wichtigkeit; die ihr folgende Darstellung des „Hamlet“ entspricht der Bedeutung, die über die allgemeine Bedeutung Shakespeare hinaus gerade die Werk in unzureichender Literatur erlangt hat. Der Inhalt der folgenden fünf Bände werden Hamlet, Romeo und Julia, König Lear, Othello, die englischen Königsdramen, Antoinette und Cleopatra. Julius Caesar und Coriolan bilden, so daß es scheint, Wühler habe sich, dem inneren Zug gemäß, der ihn zu Shakespeare Welt führte und in

Deputiertenkammer. In der gestrigen Sitzung wurde zunächst über eine außerordentliche Kreditforderung von 60 Mill. beraten, die in diesem Winter zum Schutze der Küsten und Häfen, sowie der Kolonien vorausgesetzt werden soll. Finanzminister billigte die gemachten Auswägungen, denn die Ereignisse dieses Winters hätten Frankreich überrascht, das auf die Verteidigung seiner Kolonien nicht vorbereitet war. Mehrere wägen jedoch, daß ein Programm ausgearbeitet und ein Komitee eingesetzt werde, damit in der Verteidigung der Kolonien jeder Kompetenzkonflikt zwischen dem Kriegsminister und dem Finanzminister vermieden werde. Der Minister der Kolonien Decrais erwiderte, ein Komitee sei bereits eingesetzt, was beweise, daß die Regierung sich mit der Lage der Kolonien beschäftige. Hierauf wurde die Kreditforderung mit 480 gegen 44 Stimmen bewilligt. Bei der Debatte über das Budget des Meeresministeriums erklärte Delcassé in Beantwortung mehrerer Anfragen, er habe an den französischen Vertreter in China sofort Interventionen geschickt, um Ermöglichung wegen der in Kanton aufgeworfenen Beschwerden zu verlangen. Weiter legte Delcassé eine Nachfrage vor, ob nicht Frankreich die dort bestehenden Rechte von England, und protestierte gegen die Angriffe der Opposition, die nicht mehr vor der Möglichkeit zurückzukehren, die Stellung Frankreichs im Ausland gegenüber zu gefährden. (Beifall auf der Bank, Widerspruch auf einigen Bänken.) Die Kammer nahm mit 349 gegen 203 Stimmen die von dem Minister des Meeresministeriums, Delcassé, verlangte Wiederherstellung des durch die Budgetkommission gestrichenen Artikels für die Besatzung von Ostafrika an.

Italien.

Rom. Gestern erdigten die Besprechungen zwischen dem Minister des Meeres, dem Gouverneur der Inseln, dem britischen Vizekonsul Currie und dem britischen Legationssekretär Robb. Es wurde über die Grenzsetzung zwischen der erzhäufigen Kolonie und dem Sudan im Prinzip vollkommene Einigkeit erzielt, und es bleiben nur noch einige Einzelheiten zu erledigen.

Niederlande.

Haag. Die Königin und die Königin-Mutter werden sich am Mittwoch nach Willemstad begeben, um mit Ihren Majestäten dem Deutschen Kaiser und der Kaiserin auf der Rückreise von England zusammenzutreffen.

Spanien.

Madrid. Der König hat die Besuche des Königs Albert und Friedrich Heinrich abgelehnt, bevor sie San Sebastian verlassen, ein Telegramm an die Königin-Mutter, in dem sie sich in herzlichsten Worten verabschiedete.

Granada. Infolge des Verbots einer Versammlung der Freimaurer schwebten gestern die Einberufung der Versammlung Steine gegen den Wagen des Präsidenten. Der Präsident wurde leicht verletzt. Gendarmen zerstreuten die Menge und stellten die Ruhe wieder her. Einige Verhaftungen wurden verhängt.

Großbritannien.

Dorchester. Se. Majestät der Kaiser, der Prinz von Wales, der Herzog von York sowie Oberbefehlshaber Graf zu Culenburg und Generaladjutant, General der Infanterie v. Welfen begaben sich heute zur Jagd in die Wälder von Wollerton. Die künftigen Jäger werden sich ihnen später anschließen.

Rumänien.

Bukarest. Die ordentliche Parlamentssession wurde gestern in üblicher feierlicher Weise mit einer Thronrede eröffnet, in welcher es heißt: Die weise und laute Politik, von welcher Rumänien niemals getrennt ist, hat fortgesetzt ihre Früchte. Die Beziehungen zu allen Mächten sind die besten. Die Thronrede gerührt die Teilnahme Rumäniens an der Haager Friedenskonferenz und dankt für die dem Königshaus anlässlich der Krönung des Prinzen Carol erwiesene Loyalität und Loyalität der Nation. Die Thronrede kündigte zahlreiche Angelegenheiten finanzieller, wirtschaftlicher und juristischer Natur an, ferner eine Reform der Steuerorganisation, um eine gleichmäßige Verteilung der Lasten auf alle Gesellschaftsklassen herbeizuführen, und spricht die Hoffnung aus, daß die durch Trockenheit hervorgerufene

landwirtschaftliche Krise bald überwunden sein wird. Die Thronrede wurde an vielen Stellen mit großem Beifall aufgenommen. Der König und der Thronfolger waren wiederholt Gegenstand lebhafter Sympathieausdrücke.

Bulgarien.

Sofia. (Nachung des Wiener R. A. Telegr.-Korresp.) (Bureau) Das Amtsblatt veröffentlicht die Sanktion eines Gesetzes, durch das die Nationalbank ermächtigt wird, bis Dezember 1900 ihre Banknoten gegen Besahlung des Kaisers nach dem Kursfuß in Silber einzulösen. Die Maßnahme, deren Zweck ist, das Geld im Lande festzuhalten, um den Verpflichtungen gegen das Ausland nachzukommen, wird aufgehoben, sobald das Bankensyndikat die versprochenen Vorkehrungen trifft.

Amerika.

Washington. Man schreibt der „Polit. Korresp.“ aus Washington: Die politischen Kreise und die Presse in den Vereinigten Staaten beschäftigen sich angelegentlich mit dem Samoa-Vertragsverhandlungen. Daß die Jingo-Partei, die am liebsten die ganze Gruppe der Schiffsfahrtsinseln für die Vereinigten Staaten in Anspruch genommen hätte, ihre Erwartungen nicht befriedigt findet, ist selbstverständlich. Führende Organe der republikanischen Partei werfen die Frage auf, ob die Regierung der Vereinigten Staaten nicht berechtigt sei, für den Besitz auf ihre Rechte und Interessen auf den an Deutschland abgetretenen Inseln anderweitig von Deutschland und England angemessene Kompensationen zu verlangen. Daß England betrifft, so könnte man ebenfalls in dem amerikanischen Entgegenkommen den Ausdruck der Erblichkeit für die von der englischen Regierung während des Krieges mit Spanien geleisteten Dienste erblicken. Hinsichtlich Deutschlands dürfte man aber nach der Ansicht der erwählten Organe erwarten, daß es in Zukunft die berechtigten Forderungen der amerikanischen Handelspolitik in China unterstützen werde. Auf jeden Fall habe man aber allen Grund, zu dem amerikanischen Staatssekretär John Hay und seinen diplomatischen Gesandten das volle Vertrauen zu setzen und man dürfe annehmen, daß Amerika keine Jagd nach Macht mache, ohne dafür in entsprechender Weise entschädigt zu werden. — Ob diesen Erwartungen eine mehr als theoretische Bedeutung zukommt, wird abzuwarten bleiben, immerhin giebt sich allseitig lebhaftes Bemühen, die drei Mächte ein Ende erreicht hat. Hinsichtlich der drei Mächte ein Ende erreicht hat. Hinsichtlich der drei Mächte ein Ende erreicht hat. Hinsichtlich der drei Mächte ein Ende erreicht hat.

Vom Landtage.

Dresden, 28. November. Die Erste Kammer beschloß in der heutigen Sitzung auf Antrag der 4. Deputation (Berichterfasser Hr. Kammerherr Graf v. R. v. J. v. J.) ohne Debatte und einstimmig die Petition des Gemeinderats zu Gruna bei Rößeln, den Neubau der Schule in Gruna und Klause betreffend, auf sich beruhen zu lassen. Nächste Sitzung Freitag.

Örtliches.

Dresden, 28. November. Der deutsche Gesandte am Großherzoglichen Hofe von Luxemburg Hr. v. Schwarzenstein ist

hier eingetroffen und hat in Senbig's Hotel „Europäischer Hof“ Wohnung genommen.

Über die letzte Gesamtsitzung entnehmen wir dem „Dresdner Anzeiger“ nachfolgende Mitteilungen: Zum Direktor der 1. Bürgerkammer ist der bisherige Direktor der hiesigen 8. Bezirksschule ernannt worden. — Die durch Ausschreiben des Stadtschreibers Hr. Dr. Bartsch erledigte herausgehobene Stelle des Stadtschreibers A. übertrug der Rat dem Kandidaten Dr. Rätzsch. — Der juristische Hilfsarbeiter Ratsschreiber Müller, derzeit in Plessen, wird zum Ratsschreiber ernannt. — Dem Bauverwalter Blumert wird die nachgeforderte Entlassung aus dem städtischen Dienste bewilligt und beschloß, die ihm folgenden Bauverwalter in die nachgeforderte Stelle aufzufüllen zu lassen und die freierwerbende untere Bauverwalterstelle auszufüllen. — Der Lebenspreis für die Festchrift zum Jubiläum des Stadtkrankenhaus wird auf 12 M. festgesetzt. — Zum Kaufe von 25 Theodor Körner-Handschriften, die aus der ehemaligen Pöhlmann'schen Sammlung herrühren, bewilligt der Rat 2910 M. — Der Rat genehmigt für die Arbeiten 7 (Severstraße) und 8 (Jugend zum Hauptbahnhof) und 2 (innere Altstadt) südlich der König-Johann- und der Wilhelmstraße) die Ortsgemeinschaften samt Plänen. — Der Rat beschloß, das Elektrizitäts-Lichtnetz an der Städtischen Bettendorferstraße durch Aufstellung zweier neuen Dampflichtmaschinen von je 1000 Pferdekraft mit 750 Kilowatt Leistung zu erweitern, sechs weitere Kraftmaschinen und einen neuen Schornstein zu erbauen, und bewilligt hierzu 830 000 M. Zur Umänderung der vorhandenen Lichtmaschinen älterer Konstruktion werden 98 000 M. bewilligt. — Der Rat bewilligt für Aufstellung des Neubaus der städtischen Gewerkschaften, die am 1. Oktober 1901 in Benutzung genommen werden soll, rund 75 000 M., wird bewilligt. — Der Rat genehmigt Gasrohrleitungen und bei Randelarbeiten in der Vorstadt Striesen in den Straßen A 1, 9 b, N, 18, in der Bärenleiter Straße, in der Wilhelmstraße (Vogelweide), in der Barbarastr. (Neubau-Nordwest) unter Bewilligung der erforderlichen Mittel, ebenso Wasserleitungen in der Straße 9 b (Vogelweide) Striesen) und in der Bärenleiter Straße. Die Stadtverordneten haben der Ratvorlage wegen Abänderung der Lokalordnung mit einer geringen Abänderung hinsichtlich des Verfahrens bei der Wahl der in den Schulratsämtern abzuwählenden Volksschullehrer zugestimmt. Der Rat beschloß, diese Abänderung zu genehmigen.

Zu den zwei Straßenbahnlinien, die seit Sonnabend elektrifiziert werden (Schwarzenberg- und Berggasse) hat die Deutsche Straßenbahngesellschaft hat sich eine weitere Linie der Dresdner Straßenbahngesellschaft hinzugefügt. Auf der bisher mit Einflüßern besetzten Linie Georgplatz — Schlagplatz — Kreuzfährter Bahnhof verkehren nun Motorwagen, die vorstehende Aufschrift auf dunkelblauen Schildern tragen. Die Nummern der Wagen auf dieser Linie werden bereits in das sechste Hundert hinein, — ein Beweis von der Ausdehnung des Verkehrs.

Der Betrieb der Straßenbahnlinie Georgplatz — Kreuzfährter Bahnhofe wird von heute ab wegen Soerring des Verkehrs in der Antonstraße vom Kaiser Wilhelm-Platz nach der Hauptstraße verlegt und durch elektrische Motorwagen aufgenommen.

Aus dem Polizeiberichte. In Louis stürzte am Sonntag früh ein 42 Jahre alter Mann und verletzte sich durch ein in der Weinstadtstraße offen getragenes Messer durch am Unterleib, daß er, nach Dresden in eine Klinik gebracht, kühnlich am Montag früh verstarb. — Im hiesigen Stadtkrankenhaus fand am Sonntag vormittag ein 25 Jahre alter Arbeiter Aufnahme, der sich am demselben Tage in Cosmannsdorf bei Osnitzberg mit einem Revolver in den Kopf geschossen hatte. — In der ersten Hälfte dieses Monats sind vom Empfangs-Büro des hiesigen Leipziger Bahnhofs noch eine mit Nr. 4965 bezeichnete, 17 kg schwere Röhre mit 2000 Stück Zigaretten, je 100 Stück in Klauen Papier verpackt, mit der Bezeichnung „Bella Saxonia“ und dem hiesigen Wappen versehen, sowie eine Röhre mit 1300 Stück Zigaretten in gleicher Packung, mit der Bezeichnung „Alpenluft“ versehen, geg. G. H. 2187, 9 kg im Gewicht, abhandeln gekommen und vermutlich geklaut worden.

Die Feuerwehre wurde gestern nachmittags in der G. Straße nach Chemnitzstraße 24 und abends 10 Uhr nach Ludwigstraße 8 alarmiert. Im ersten

Falle mußte die Mannschaft reichlich 1 1/2 Stunde thätig sein, um eine durch Selbstentzündung in Brand geratene Partie Braunkohlenbriketts aus ihrem Behälter herauszuschaffen und im Freien auszubringen. — Am zweiten Orte war in einem Wohnraume eine Petroleumlampe zerbrochen, deren brennendes Öl den Fußboden und einige Türen in Brand setzte. Das Feuer beschloß sich nach einige Rohrliegenenstände, konnte aber von den Bewohnern bis zum Eintreffen der Feuerwehr gelöscht werden.

Dem vom „Verein für Sächsische Volkshunde“ veranstalteten „Volkstümlichen Abend“, über den wir an anderer Stelle berichteten, folgten gestern ein gemütliches Beisammensein, an dem sich alle bei den Vorführungen thätig gewesenen Personen beteiligten. Im Verlaufe des Abends dankte der Vorsitzende Hr. Generalmajor v. D. Frhr. v. Friesen allen denen, die sich um das Zustandekommen der Veranstaltung verdient gemacht hatten, besonders dem Kaiser D. Seyffert, während der letztere eine Wiederholung der interessanten Aufführungen in der „Auffstellung für Haus und Hof“ in Aussicht stellte.

Am Mittwoch, den 29. November findet im Circus Corty-Althoff nachmittags 4 Uhr Extra-Gala-Rinderordnung statt. Zu dieser Vorführung hat Hr. Direktor H. Althoff einen ganz besonderen Spielplan aufgestellt. Ein kleiner Künstler Paul Rogel wird die Rinsaturpost mit 12 Bonies reiten, die keine jugendliche Künstlerin Adele Stephan wird sich auf galoppierenden Pferde zeigen, die beiden Gebrüder Francesco, acht und zehn Jahre alt, werden alle gewandte Solominiatur-Gestalten aufzuführen. Sämtliche Clowns und Akrobaten der Dummie bringen neue Scherze. Ferner wird das gekannte Künstlerpersonal in den herkömmlichen Leistungen sich zeigen lassen. Schließlich seien den Direktoren H. Althoff's Freizeitsport, u. a. das große Wankertableau mit 50 Pferden zu erwähnen. Diese Vorführung findet zu halben Preisen statt. Der Kartenverkauf zu der Rinderordnung erfolgt in den Jagarengelständen von L. Wolf, Seckstraße und Volkplatz, und an der Jägerkassette. — In der Abendvorstellung (8 Uhr) findet die Premiere des „Ranegon-Schaukühns: Die gekaupte Braut“, dargestellt von 200 Personen, statt. Hierbei kommen viele neue Szenen, so ein Wasserfall, „Der Sturz ins Wasser“ von der hohen Kuppel des Jirkus, ausgeführt von dem berühmten Kunstwunder Hr. Paris, zur Aufführung; eine Fahrt durch das 4 m tiefe Wasser der Ranegon; der Jägerwackel. Die Aufführung ist vollständig neu. Dressierte Kamelle, Hühner und andere Tiere, die in der Anatomie gebraucht werden, sind bereits eingetroffen. Ein Besuch des Jirkus dürfte sich daher empfehlen.

Statistik und Volkswirtschaft.

In der Generalversammlung der Aktiengesellschaft der R. K. priv. Leppich- und Wäbelschiff-Fabrikanten wurde Philipp Haas u. Söhne als der Bericht des Verwaltungsrates zu einer lebhaften Debatte Anlass, in welcher die Geschäftsführung der Direktion von den Aktionären kritisiert, Haas und Dr. Bonni (Dresden) scharf angegriffen wurde, während andere Aktionäre sich gegen die erhabenen Beschuldigungen wehrten. Nach zweimaliger Erörterung leitete der Generaldirektor und von diesem erhielt 10 Aufforderungen wurde die Bilanz genehmigt und dem Verwaltungsrate die Entlassung einstimmig erteilt. Einige Statutenänderungen wurden einstimmig zum Beschluß erhoben.

In der heutigen Generalversammlung der Vereinsbrauerei zu Greiz, wurde der Jahresabschluss und die Verteilung von 10 % Dividende, welche in Dresden sofort bei dem Bankhause Philipp Schmecher & Co. in Greiz, genehmigt. Über die Ausschüttung im laufenden Geschäftsjahre erteilt die Direktion verbindliche Auskunft. Die Generalversammlung der Kriegerbrauerei Rütch normaler Wehr-Güter genehmigte sämtliche Punkte des Ausschlußprotokolls, darunter die Verteilung einer Dividende von 1 1/2 %, die sofort hier bei dem Bankhause Wehr-Kreditbank zahlbar ist. Der jährliche Ausschluß wurde wieder genehmigt. Die Ausschüttung für das neue Geschäftsjahr wurden von der Direktion als gültig genehmigt.

Einiges.

Neu eröffnet
Dresdner Kunstgewerbe-Halle
Bernhard Schäfer
K. H. Hofmeister
Nr. 7 Prager Straße Nr. 7.

Etalissement, I. Ranges für
decorativen Anbau
Gesamtwohnungseinrichtungen
Brautausstattungen.

HARTMANN & EBERT

Inhaber der Königl. Sächsischen Staatsmedaille

Victoriastrasse 28/30 DRESDEN Victoriastrasse 28/30.

Kunstgewerbliche Ausstellung

Moderne Möbel

Eigene Werkstätten und

Zeichen-Ateliers.

Sprache, Dichtung, Gesang und Tanz zu Tage tritt, vorfindet. Die Veranstaltung war ausgezeichnet durch die Gegenwart Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, sowie Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen Georg, der Prinzessin Mathilde und des Prinzen Albert. Die Vorstellungen wurden durch einen von Frau Kaiserin O. Seyffert geleiteten und von Frau Hofkapellmeisterin O. Starke in weicher Weise zum Vortrage gebrauchten Chor eröffnet, in dem auf die Einfachheit der zu erwartenden Darbietungen hingewiesen wurde, die keine Ausstellungen, sondern sorgfältigen einen Feldblumenstrauch darstellen sollten. Glücklich über sei ein Beil zu preisen, daß nach Gefallen an der einfachen anspruchslosen Art hat, seine Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Den nächsten Teil des Abends bestrich die Kapelle des Schützenregiments; besonderen Beifalls erfreuten sich ein „Zwischenakt aus der deutschen Laute“ und ein „Wendischer Tanz“ aus der Oberlausitz, die beide nach Volksmelodien von Frau Dr. Georg Bill aufgeführt wurden und für Orchester eingerichtet worden sind. Lebhaftes Interesse erregten die Dialektvorführungen. Hr. Kantor L. Riebel-Wegbach, der bekannte vogtländische Dialektforscher, ebenso wie der den erzgebirgischen Dialekt trefflich beherrschende Hr. Lehrer Müller und der die Oberlausitzer Dialektvorführung stiftende Hr. Lehrer G. Danneberg, die unwahrscheinlichen Volksgesänge, der im Dialekt so häufig zum Ausdruck gelangt, trefflich zur Geltung zu bringen. Einen lebhaften Eindruck brachten die „Rinderweber“ und „Spielweber“ hervor, die von dem bekannten weltlichen Komponisten Hr. Bernhard Schneider bearbeitet und mit großem Erfolg aufgeführt worden waren und von der Chorleitung der IX. Bezirksschule, etwa 112 Kindern, tadellos und eifrig gesungen wurden. Nicht minder wurde der Gesangsverein „Dresdner Orpheus“ die Lieder „Trost im Leid“ (wendisch), gleichfalls von B. Schneider bearbeitet, „Maria und St. Peter“, deutsches Oberlied aus der Oberlausitz, bearbeitet von Dr. Georg Bill, „Altes Bergmannslied“, „Soldatenlied“ aus der Zeit des schles-

wig-holsteinschen Krieges und „Bei Schatz ist e Schie“ gebergsches Lied“, (vogtländisch) die der Liedermäurer des „Orpheus“, H. Ringe, bearbeitet hatte, trefflich zu Gehör zu bringen. Einige von einer Anzahl in altvogtländischer Volkstracht angelegener Paare, die von einer originellen Musikbegleitung begleitet waren, tanz ausgeführt und von Frau Balletmeisterin Müller einstudierte vogtländische Tänze beschloßen die Darbietungen des Abends, die sämtlich mit lebhaftem Beifall ausgezeichnet wurden.

Infolge plötzlicher Erkrankung des Hrn. Winkler hat der Spielplan des Königl. Schauspielhauses für die folgenden Tage wie folgt abgeändert werden müssen: Mittwoch, den 29. November: „Der Herr Senator“, Donnerstag, den 30. November, für die Sonnabend-Abendstunden des 2. Dezember: „Eifer“ und „Die Reuermöhlen“; Freitag, den 1. Dezember: „Cyrano von Bergerac“.

Das vollständige Programm für den Liederabend von Frau Theresie Behr am 7. Dezember im Rahmen der Kunstverein nun wie folgt: Donizetti: Nella fatal di Rimini (Lucrezia Borgia); Hänsel: Omnia mai fu; Buononcini: Per la gloria; Schubert: Arroyo, Gruppe aus dem Tarento; Lachen und Weinen; Schumann: Waldesgespräch, Wenn ich steh in dem Garten geh; Brahms: Sappho'sche Ode, Feiern, Abschied; ferner drei Figurenlieder: Hr. Jäger, Lieber Gott Du weicht, Höllein dreie; List: Es muß ein Wunderbares sein; Corelli: Hirtlein ging im Wald spazieren; R. Franz: Lieber Schatz, ich wieder gut; Strauss: Traum durch die Dämmerung; W. Albert: Zur Drossel sprach der Fink. Karten bei F. Ries.

Wir machen auf den Liederabend aufmerksam, den die Gesangsdirigentin Lilli Lehmann am 12. Dezember im Vereinshaus veranstaltet. Zum Vortrag gelangen Lieder von R. Wagner, F. Schubert, Schumann und Loewe. Karten bei F. Ries.

Nächsten Sonnabend kommt im Symphonie-Konzert der Dresdnerischen Gewerkschaft-Kapelle zum ersten Mal zur Aufführung: „Konzert für Violine“ von Prof. Julius Rajor aus Buda-Pest, vorgetragen von Hrn. Konzertmeister Maß, unter persönlicher Direktion des Komponisten.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet Freitag, den 1. Dezember im Saale der Anstalt eine Musik-aufführung vor den Mitgliedern des Patronatsvereins.

Zu dem geistlichen Konzert, das am 4. Dezember abends 8 Uhr in der Hof- und Sophienkirche zum Besten des „Christlichen Vereins junger Männer“ stattfinden soll, wird Frau Baronin Uexküll, die schon oft in Bremen ihre Stimme in den Dienst der guten Sache gestellt und mehrfach in Audienzen mitgenutzt hat, folgende Lieder zum Vortrag bringen: „Es senkt sich hoch und leise“, Weihnachtslied von Reinick; „Zu Bethlehem geboren“ von Bedt und „Drei Könige“ von Corelli. Ebenso wird zum ersten Male in Dresden Hr. W. v. Stranzky, der Sohn des vor mehreren Jahren hier verstorbenen Obersten v. Stranzky, als Violinkonzertmeister auftreten. Er hat, wie wir hören, seine Studien teils in Dresden bei Petri, teils in Berlin bei Joachim und zuletzt in Paris gemacht. Bei dem in Aussicht stehenden Konzert denkt er das Ragno aus dem E-dur-Konzert von Bach sowie Ritzation und Adagio aus dem G-Konzert von Spohr vorzutragen.

Für das Hans Neumann-Konzert am 8. Dezember im Hoftheater ist folgendes Programm festgesetzt: Brahms: Sonate D-moll für Violine und Klavier; Spohr: Konzert Nr. 8 in Form einer Gesangsode; Chopin: Ballade G-moll; ferner Violin solo: Adagio religioso (a. d. D-moll-Konzert von Beethoven); Quatuor von R. Woczek; Klavier solo: Chopin'sche H-moll von Brahms; Nocturne von Schumann; Capriccio-Phantasie von Chopin; Ritratto von Hr. Catharina v. Kother (Klavier). Karten bei F. Ries.

Der III. deutsche Dichter-Abend des Vereins „Dresdner Presse“ findet am 6. Dezember im Vereins-haus statt. Vortragender ist Hr. Ludwig Jacobowski. Karten bei F. Ries.

In Ludwig Jacobowski kommt am dritten der von der „Dresdner Presse“ veranstalteten deutschen Dichterabende einer der bedeutendsten Vertreter der „Modernen“ zu Worte. Der zu Stralsund geborene Dichter zählt noch nicht 32 Jahre. Bereits in seinen Gedichten „Aus bewegten Stunden“, die er als 16- bis 19-jähriger schrieb, gab er sich als der unheimlich, leidenschaftliche, mit Prometheus-Gedanken erfüllte Träger, nicht minder in seiner zweiten lyrischen Sammlung „Aunen“. Sein „Werther der Jude“ (1892 bei J. C. C. Bruns-Windem) gilt als einer der lehrreichsten Romane unserer Zeit. In den nächsten fünf Jahren erschienen von ihm „Dirch der Rarr“, Komödie in drei Akten, „Aus Tag und Traum“, neue Gedichte, „Anne Marie“, Berliner Novell, „Der Kuge Scheit“, Seitenbild aus Nordafrika, und der Romanband: „Eaton lagte und andere Geschichten“, 1898 sein „Loli, der Roman eines Gottes“, endlich in diesem Jahre ein Band Gedichte: „Leuchtende Tage“. Jacobowski ist Meister der „Stimmungen“, seine Lieder und Gedichte sind von einer tiefen inneren Bewegtheit und Fröhlichkeit der Empfindungen. Vieles aus seinem Werken ist bereits heute in sechs Sprachen übersetzt. Jacobowski lebt als Herausgeber einer der bedeutendsten Zeitschriften, „Die Weltwoche“, in Berlin. Leider schaffte er Jünglingsfehler dem Dichter nicht, seine Gedichte selbst vorzulesen. Daher wird am 6. Dezember als Interpret derselben an seiner Seite der Acitator Max Laurence sich hören lassen als Regisseur und Charakterdarsteller am Schiller-Theater große Erfolge erzielt. Später eine Zeit lang als Regisseur an der Neuen Freien Volksbühne thätig, wirkt er jetzt als vielgeehrter dramatischer Lehrer und Acitator in Berlin.

Circus Corty-Althoff.
 Mittwoch 2 Extra - Vorstellungen 2.
 Nachmittags 4 Uhr auf hohen Wunsch Herr Kasperl u. Kainig, Hoheit der Frau Prinzessin Elisabeth August
Gala-Kinder-Vorstellung,
 Spezial-Arrangement für die hochachtungsvollen jungen Prinzen.
 Zu dieser Vorstellung halbe Rollenpreise, hochfeines Programm.
 Abends 8 Uhr Gala-Premiere des mit höchst. Pracht ausgestatteten
„Die geraubte Braut“.
 200 Mitwirkende, 50 Pferde, Bären, Kamele.
 Neue Einlagen:
 Ein Säbelgefecht, ausgeführt von 20 Damen in completter Ritterrüstung.
 Aufsteht zweier römischer Streitwagen auf den 40 Fuß hohen heilen Schloßberg. Der wunderbare Sieger-Wet. Neu! Neu! Der Sturz ins Wasser von der Kuppel des Circus von dem berühmten Kunsttänzer Mr. Barich. Schwimmende und tauchende Pferde. Die verwegene Fahrt durch das 4 Meter tiefe Becken. Der artvolle Motorwagen ins Wasser hüpfend.
Fernhafte Schluß - Apotheose.
 Höheres Feste und Säulen.
 Billetverkauf zu sämtlichen Vorstellungen gegenwärtig alle Wochentage, und Freitag.
 11353

Victoria-Salon.
Miss Truly Shattuck, die schöne Amerikanerin.
Mlle. Camille Obér, Etoile française excentrique.
Fatma u. Smann, die indischen Colibris.
Rosa u. Josefa, Prof. Wallendas Riesendoggen, Katzen etc.
 Anfang 7/8 Uhr. Sonntags 1/4 u. 1/2 Uhr. — Im Tunnel: D' Schrammeln.
 10250

Central-Theater.
 Nur noch bis 30. November:
Frank Bonhair Truppe
 in ihren unerreichten ikarischen Spielen.
Méme de Castré
 Comique Excentrique.
Brothers Willé
 die berühmten Kopfequibristen.
Milly Capell
 in ihrem Original Sporting Akt
 und das andere grosse Programm.
 Einlass 7 Uhr. 11318 Anfang 7/8 Uhr.

Zur Errichtung einer Industrie
 welche Bahn- und Wasserstrasse, auch grosses Terrain und Wasserkraft bedarf, bietet sich günstige Gelegenheit durch Erwerbung eines grösseren exemten
Gutes
 das direct an Eisenbahn u. Elbe
 in hols-, stein- u. volkreicher Gegend liegt. — Reflektanten, die 150.000 Mk. Anzahlung leisten können, wollen Adressen unter G. O. 897 in der Exp. d. Bl. niederlegen.
 10430

Petersburger Schuhe
Gummi-
 Bälle, Kämme, Wäsche, Puppen, Bürsten, Fussbälle, Schwämme, Gamaschen, Tischdecken, Regenschirme, Wasserkissen, Wärmflaschen, Muskelstärker, Hosenträger, Spielwaren.
Baumcher & Co.,
 Königl. Hoflieferanten.
 Beesstrasse 10. Wildstruffer Str. 2.
 11148

Damen-Unterröcke
Flanell-Blousen
 Weisse Spitzen- und Stickerei-Unterröcke
 nach neuestem Schnitt und tadellosem Sitz
 empfiehlt in grosser Auswahl
Rudolf Poppe
 K. S. Hoflieferant, Rosmarinstr. 3.
 Gardinen- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.
 Für die Reklamen verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.
 10451

Ausverkauf
 von **August Wiehr**
 Juwelen, Gold- und Silberwaren
 bedeutend ermässigten Preisen
 Aufgabe malteser Glaswaaren.
 16 Schloss-Strasse 16.
 10477

Soennecken's Aktenschränke
 Alle Gefächer mit einer Umdrehung des Schlüssels verschlossen
 Zur Aufbewahrung von Akten, Papieren, Zeichnungen usw.
 Gediegenste Arbeit
 In matt Eiche oder Nussbaum furniert
 Fracht und Verpackung wird in Deutschland nicht berechnet
 Mit Kasten aus starkem Deckel, mit Kaliko überzogen:
 Nr 828 in Eiche M 140.— mit 20 Kasten 195 x 103 x 56 cm
 Nr 823 in Nussb. M 90.— mit 10 Kasten 100 x 103 x 36 cm
 Nr 824 in Eiche M 90.— mit Krollladen + mit 8 Kasten 158 x 55 x 38 1/2 cm
 Mit Holzkasten:
 Nr 832 in Eiche M 225.— mit 20 Kasten 183 x 113 x 44 cm
 Schränke mit 6, 12, 16 Kasten in versch. Ausführungen
F. SOENNECKEN · BONN · BERLIN · LEIPZIG · WIEN
 11366

Neuheiten in Damen-Unterröcken
 empfiehlt in reichhaltigster Auswahl
Joseph Meyer
 (au petit Bazar)
 Neumarkt 13.
 10156

Gegründet 1892.
Kunst- & Luxusmöbel-Fabrik O. B. Friedrich
 Königl. Sachs. Hoflieferant
 Dresden, Georgplatz 12.
 Uebernahme
 vollständiger Wohnungs-Einrichtungen in einfacher bis zur reichsten Ausführung.
 Prämiert mit höchsten Auszeichnungen:
 Paris, Wien, Berlin, München, Philadelphia, Melbourne, Chicago etc. etc.
 9595

R. Hecht
 Special-Leinen- und Wäsche-Aussteuer-Geschäft
 empfiehlt für
Weihnachts-Geschenke
 sein grosses Lager in
 Damenwäsche Bettwäsche 10299
 Herrenwäsche Taschentüchern
 Kinderwäsche Unterröcken
 Tuchwäsche Schürzen
 Wallstrasse 6. Telefon Amt I, 1500.

Schering's Pepsin-Essenz
 nach Verdicht von Dr. med. Dr. C. Scherling, befeuchtet schnell kranke Leute
 Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverstopfung, alle Magenleiden, Schwäche und Magenkrämpfe.
 Scherling's Kleine Apotheke, Scherlingstr. 12.
 Niederlagen in allen Apotheken und Drogeriegeschäften.
 400) Niederlagen in Dresden: Richter-, Ration-, Rönne-, Köhner-Apothek.

Panorama International.
 20—25000 Mark
 gute Depothele seit ab. 1. Januar gelöst, nach 6 % Zinsen, trage Kundenvertrauen unter N. N. 190 „Jubiläum-Dank“ Dresden erlöset. 11281
Kleine Maschinen-Fabrik
 sucht Beschäftigung für Schleiferei und Dreherei. Adr. erb. sub N. 577 an Ossienheim & Vogler, N.-G., Leipzig.
Ein Kind
 wird gegen einmalige Entschädigung von hinfälligen Deuten in liebevolle Pflege genommen. Off. erb. C. Raumann, Köhler, Flössische Str. 78, I. 11363

den Bencaballe. Durch den Tod des Herrn...
 Donnerstag: Die verkaufte Frau. Komische Oper in drei Akten. Musik von G. Schütz. (Anfang 7/8 Uhr.)
 Freitag: Die Königin von Saba. Komische Oper in vier Akten. Musik von R. Schütz. (Anfang 7 Uhr.)

Königliches Schauspielhaus.
 (Kuhst.)
 Der Herr Zentler. Anfang 7/8 Uhr.
Residenz-Theater.
 Komische Oper in drei Akten. Musik von G. Schütz. (Anfang 7/8 Uhr.)
Central-Theater.
 Komische Oper in drei Akten. Musik von G. Schütz. (Anfang 7/8 Uhr.)
Victoria-Salon.
 und das glänzende Programm. Anfang 7/8 Uhr.

Durchaus vornehmer Rittergut
 in der Oberlausitz, 3 Kilometer von Stadt und Bahn, landschaftlich reizende Lage, 2350 Morgen Areal, vollständig arrondiert, sehr gute Häuser und Wälder, einige Teiche und kleiner Wald, im Südwesten kleine Berge, ist mit grossem und schönem Inventar versehen bei 500.000 Mk. Kaufpreis zu verkaufen. — Schick genähigt, in grossem alten Park; Gebäude sämtlich massiv, geradigt und hart gebaut; ohne Entschädigung. Zum Gute gehört Brennerei, Mälzerei, Mühle, Schmiede und Schlosserei, Kirche, Schule, Post und Wasser im Ort. Brillante Jagdverhältnisse. Weiterer ertheilt an erbl. u. jährlingsfähige Kaufinteressenten der Real-estate in Leipzig.

de Coster,
 Dresden-N.,
 Königl. Sächs. Militärvereinsbund.
 Sachsenstiftung.
 Die Verlobung ihrer dritten Tochter **Nathilde** mit dem Oberleutnant und Adjutant im 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preussen“, Herrn **Erich von Pape** geben sich die Ehre nur hierdurch anzuzeigen.
 Dresden, im November 1899.

Freiherr von Friesen.
 Generalmajor a. D.,
Freifrau von Friesen.
 geb. von Hildebrandt.
 Meine Verlobung mit Fräulein **Nathilde von Friesen**, Tochter des Generalmajors a. D. Freiherrn von Friesen und der Frau von Friesen geb. von Hildebrandt, beehre ich mich nur hierdurch anzuzeigen.
 Dresden, im November 1899.

Herr Wilhelm von Baensch
 Königlich Württembergischer Geheim Commerzienrath und Consul a. D.
 Ehrenritter des Königlich Württembergischen Kreuzordens, a. z. w.
 Dresden, den 28. November 1899. 11367
Bertha von Baensch, geb. Thilo,
Elisabeth Freifrau von Crailsheim-Rüglend, geb. von Baensch,
Henry von Baensch und Frau Elisabeth geb. Brückmann,
William von Baensch und Frau Anna geb. von Thümen.
 Die Trauerfeier findet in Dresden am 30. d. Mts. Vormittags 11 Uhr in der Präsentations-Halle des Trinitatisfriedhofes statt. Die Beerdigung erfolgt Freitag 10 Uhr in Leipzig auf dem Johannisfriedhof.
 Hierzu zwei Beilagen.

CHOCOLAT MENIER

Die Grösste Fabrik der Welt. 50,000 Kilos. TÄGLICHER VERKAUF

Zwischen in allen Specerei-DELICATESSEN-HANDLUNGEN UND Conditoreien.

Gewinne 5ter Klasse 136ter Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezogen zu Leipzig, den 25. November 1899.

(Nachtraf verboten.) 11365 Die Prämie von 200000 Mark und ein Gewinn von 10000 Mark ist auf Nr. 34102 (Colporteur Carl Hartmann in Dresden) gefallen.

Nr.	Wert	Bezeichnung	Nr.	Wert	Bezeichnung
26191	10000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	61998	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
56862	10000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	62182	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
57181	10000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	66013	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
3648	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	66085	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
5915	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	66755	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
7721	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	67141	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
18718	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	67883	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
14812	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	71764	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
14877	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	72529	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
14329	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	72479	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
14922	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	79884	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
18714	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	80028	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
21057	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	81281	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
21057	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	81906	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
23227	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	83403	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
23227	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	85011	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
23227	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	85814	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
26484	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	86503	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
26889	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	88653	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
28282	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	88659	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
29851	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	89091	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
31005	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	90850	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
31005	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	93287	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
33009	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	93565	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
43737	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	94946	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig
60702	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig	94950	3000	dem R. E. Jantzen & Comp. in Leipzig

Gewinne je 1000 Mark.

Nr. 3251	5424	7299	10019	11036	12512	14454	15149
15638	19120	20976	27490	28334	32920	35059	36276
39210	41507	42204	42566	43992	46282	49128	54191
50924	67742	74127	78657	80668	82115	82633	84140
85297	92047	94507	94972				

Gewinne je 500 Mark.

Nr. 3229	5407	6519	9595	10444	12883	15412	15878
22169	24787	25684	28300	30816	33907	37086	38865
39860	41137	41990	42054	42619	44010	47398	47549
57611	57784	58589	61848	61994	62832	62666	63746
64775	65585	67460	70702	76295	79388	80513	87810
88028	90010	90884	91987	92513	94889	96071	

Gewinne je 300 Mark.

Nr. 3250	535	1597	4595	4787	5209	7420	7513
9040	9288	9966	10574	10682	11988	12698	13762
14612	17413	17493	17525	20503	22441	23205	23833
24728	26189	28937	29795	29830	30167	30177	30965
32738	33884	34996	35033	36904	38034	41123	42398
48104	45560	46204	46619	46389	48704	48746	50062
51406	52811	53021	56273	58388	58710	58926	59705
58796	59948	60112	60503	61404	62028	64499	64527
67449	67329	67585	67988	68888	68582	69899	69845
71894	73036	73904	73574	74087	74706	74487	75283
76286	76586	80500	81548	81813	81964	83336	84424
85126	85866	86097	86135	86798	86830	87042	87271
87882	88270	88692	91302	91682	91680	92717	92726
93884	95063	96217	97967	98696	99905		

Gewinne je 272 Mark.

Nr. 12	118	223	64	354	594	508	754
1049	70	104	702	79	368	55	437
22	78	98	89	812	42	82	914
2377	42	163	267	76	85	407	29
3027	42	163	267	76	85	407	29
3277	42	163	267	76	85	407	29
4013	71	117	203	423	50	524	789
5012	91	143	232	40	325	435	80
6004	7	45	103	253	61	317	76
7033	51	79	128	282	320	53	61
8025	39	122	247	308	8	11	410
9015	24	59	103	250	85	309	80
10008	28	58	99	132	65	256	91
11032	121	40	224	310	29	37	68
12087	91	914	66	276	92	479	500
13092	223	79	320	29	48	500	571
14035	76	105	30	201	70	484	74
15070	164	250	312	533	61	91	98
16115	331	62	421	29	35	46	77
17037	57	77	154	75	262	94	310
18052	114	230	44	258	98	431	523
19011	26	38	71	213	24	41	54
20042	92	247	81	549	53	637	88
21073	129	32	97	226	304	443	92
22098	49	129	36	56	345	404	14
23092	47	76	94	243	84	342	431
24077	84	588	633	974			
25094	167	91	340	67	98	456	95
26111	210	361	82	425	343	87	656
27025	31	168	289	283	485	97	622
28028	49	19	74	269	83	96	466
29005	122	234	437	593	612	15	710
30042	141	85	90	207	71	409	346
31082	88	131	37	32	326	328	76
32049	65	331	49	259	610	23	69
33007	82	142	221	325	67	402	5
34073	183	85	300	207	9	32	302
35088	265	423	36	550	61	69	618
36129	82	94	201	8	70	315	43
37011	28	46	69	277	82	30	315
38036	104	206	8	55	68	817	482
39053	143	71	79	328	414	20	74
40041	44	72	102	22	209	81	319
41098	125	229	31	67	70	341	434
42028	47	67	289	436	39	51	541

Gewinne je 100 Mark.

43098	106	37	45	72	219	300	323
44048	68	154	74	285	202	488	95
45143	214	347	77	82	562	43	51
46006	128	32	66	74	221	76	456
47030	158	203	60	85	317	51	99
48016	60	96	104	62	98	221	65
49067	71	141	76	85	212	90	417
50057	358	71	447	55	71	556	90
51002	41	46	206	12	61	309	19
52050	84	87	122	44	211	308	94
53060	372	85	93	406	77	602	609
54008	131	38	75	251	82	318	429
55024	90	43	98	191	340	91	480
56008	28	79	122	53	233	389	408
57030	38	117	20	100	225	31	316
58182	92	229	32	78	348	86	89
59164	69	214	63	93	491	304	79
60073	95	99	170	281	433	75	513
61016	34	54	28	122	420	84	535
62041	45	136	39	40	44	55	205
63025	300	222	37	60	327	85	88
64045	140	253	401	14	76	557	44
65137	212	47	94	354	432	69	601
66035	86	125	38	204	121	28	72
67067	97	231	50	54	66	343	82
68066	219	319	28	84	95	437	45
69033	230	342	65	535	76	691	704
70008	123	428	74	524	82	78	652
71008	23	105	20	38	114	61	391
72027	209	425	663	676	710	33	40
73010	62	117	810	51	216	89	511
74022	31	60	104	7	25	88	222
75061	62	68	735	34	850	81	82
76015	95	228	45	61	70	89	88
77044	110	130	77	95	213	39	56
78001	150	13	14	422	68	85	581
79015	43	85	99	145	214	57	342
80090	174	79	221	262	215	415	912
81010	50	77	106	489	33	515	33
82075	103	85	230	38	364	442	508
83067	77	226	63	327	66	451	523
84018	43	61	130	26	44	67	209
85057	119	45	30	69	84	246	65
86030	78						

Einladung.

Der unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Königin bestehende
Frauenverein zu Dresden
 beabsichtigt auch in diesem Jahre, und zwar am
Sonntag, den 3. und Montag, den 4. December
 im Vereinshause des Stadtvereins für innere Mission (großer Saal), Jungfernstieg, einen

Weihnachts-Bazar

verbunden mit Wäsche-Verkauf und nachfolgender Verloosung

zu veranstalten, um aus dem Erlöse einen Theil der erforderlichen Mittel zur Fortführung seiner Thätigkeit zu erlangen (Wohlfahrten-Pflege, Armenpflege, Kinderbewahranstalten).
 Wir richten daher Verbuch an alle diejenigen, welche sich für unsere Bestrebungen interessieren und auf deren Förderung mit uns bedacht sind, die freundliche Hilfe, durch Bereicherung von Geschenken zum Verkaufe und durch Uebernahme von Leihen (zu 50 Pf.), sowie durch Besuch der Ausstellung (freier Eintritt) unseren Verein gütlich unterstützen zu wollen.
 Jede Hülfe wird dankbar angenommen. Wir bitten diese bis zum 1. December an eine der nachgenannten Mitglieder des Vereins gelangen lassen zu wollen.
 Der Vertrieb der Waare ist außerdem von einer Anzahl dieser Geschäfte in liebenswürdiger Weise übernommen worden. Die Verkaufsstellen sind durch Anschläge in den betreffenden Schaufenstern kenntlich gemacht.
 Die Einnahmen fließen nach Bedarf den Bestrebungen zugunsten der Armen zu.

- Dresden, im October 1899.
- | | |
|---|---|
| Frau von Plaut , etc., Oberhofmeisterin J. Majestät der Königin, im Kgl. Schloß.
Baronin von Hind , Parstraße 3.
General Blum , Königsstraße 9, I.
Frau von Burgsdorf , Gertrudenstraße 13, I.
Frau von Geyersdorf , Frauen-Dresden, Uhrenmacherstraße 14.
Frau Commerzienrath Wilschack , Hauptstraße 2.
Baronin von Hahn-Kardhoff , Bürgermeierstraße 18, I.
Baronin Günther , Bergstraße 1, II.
Commerzienrath Orsch , Waisenstraße 24, 2tr.
Frau Kögler , Lindeker Weg 2.
Frau Postfachbesitzer Schmidt , Albrechtstraße 22, II.
Commerzienrath Wentz , Waisenstraße 7, III. | Frau Vidberg , König-Albrechtstraße 27, II.
Frau von Wangelde , Waisenstraße 10, II.
Frau Baronin von Waleritz , Bürgermeierstraße 4, I.
Müller von Berner , etc., Gomenstraße 3, I.
Gräfin Konow und Siersteden , Hauptstraße 29, III.
Frau Weg. - Rath Hauptmann Schmidt , Sibonienstraße 28, II.
Rechtsanwält Dr. Schmidt , Reichstraße 10, I.
von Stammer , Streichenstraße 77.
Schmalz , Waisenstraße 10, III.
Herr von Zehn-Eitmer , Terrassenstraße 28, II.
Gräfin Sibonien-Wichmann von Wilschack , Victoriastraße 24, II.
Frau Director Dr. Wilschack , Bergstraße 4. |
|---|---|
- Jedem haben sich zur Annahme von Gaben freundschaftlich bereit erklärt:
 Frau **von Weizsäcker**, Waisenstraße 2.
 General **Garten**, Bergstraße 1, I.
 Gehalt **Dr. Schramm**, Bergstraße 16, part. 11307

Dresdner Straßenbahn.

Betriebsveränderung der Linie Georgplatz-Neust. Bahnhof betr.

Wegen Sperrung des Verkehrs in der Antonstraße wird der Betrieb der Linie Georgplatz-Neust. Bahnhof von Dienstag, den 28. d. M. an vom Kaiser Wilhelm-Platz nach der Hauptstraße (Schlef. Bahnhof) verlegt und durch elektrische Motorwagen aufgenommen.
 Dresden, den 27. November 1899.

Die Direction der Dresdner Straßenbahn.

11356

Gesellschafts-Reisen

Indien	8. Januar	Berlin, Marseille, Bombay, Ahmedabad, Jeypor, Delhi, Agra, Lucknow, Benares, Calcutta, Darjeeling (Himalaya), Madras, Tuticorin, Colombo (Ceylon), Kandy, Nuwara, Eliya, Suez, Neapel, Berlin.
Orient	14. Januar, 98 Tage, 4050 Mk.	
	14. " 88 " 3450 "	
	14. " 77 " 3200 "	
	27. " 85 " 3200 "	
	27. " 70 " 3000 "	
	27. " 64 " 2850 "	

Alsdann im Februar u. März kürzere Touren.

Sonderfahrten mit dem von uns gecharterten Schnelldampfer „Bohemia“

4000 Tonnen Gehalt, 8300 ind. Pferdekräfte; helle, luftige und geräumige Kabinen nach der Aussenseite des Schiffes gelegen, nur unsere Betten, hohe elegante Speise-, Musik- und Rauch-Salons, grosses Promenadendeck, Badeeinrichtungen, Barbierstube u. s. w.
21. Februar, 28 Tage, 1200 bis 2200 Mk. nach Lage der Kabinen, Ostlicher Theil des Mittelmeeres.
4. April, 34 Tage, 1100 bis 2100 Mk. nach Lage der Kabinen, Westlicher Theil des Mittelmeeres (Madeira).

Italien 15. Februar, 45 Tage, 1450 Mk. bis Neapel und Sicilien.
 27. Februar, 45 " 1450 " " "
 4. April, 45 " 1800 " bis Neapel, der Riviera und den Oberital. Seen.

Billige Sonderfahrten 19. April, 29 Tage, 850 Mk. Berlin, München, Verona, Venedig, Florenz, Rom, Neapel, Pisa, Genua, Mailand, Berlin.
 5. Mai, 25 " 700 " " "
 Ferner nach Spanien, Portugal, Tunis, Algier, Frankreich, England, Schottland, Russland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Dalmatien, Bosnien u. s. w.

Weltausstellung in Paris 1900.

Vom 15. April bis zum officiellen Schluss wöchentlich 2 Abfahrten:
Tour I: 10 Tage 260 bez. 300 Mk. | **II:** 14 Tage 400 Mk. | **III:** 21 Tage 800 Mk.
 nur Paris. | Paris, Brüssel. | Paris, London.

Um die Erde. 30. October 1900. Dauer 8 Monate. Preis 11000 Mark.
 Vorder- und Hinter-Indien, China, Japan und Amerika.

Grösster Comfort. — Schönste Touren. — Niedrige Preise.
 Verkauf von Eisenbahn- und Dampfschiff-Fahrkarten in jeder beliebigen Zusammenstellung und von jeder grösseren Station anfangend für Alleinreisende für Touren nach dem Orient, Italien, sowie nach allen Ländern der Erde zu Original-Preisen ohne jeden Aufschlag.

Ausführliche Programme kostenfrei.
Carl Stangen's Reise-Bureau,
 erstes und ältestes deutsches Reise-Bureau,
Berlin W., Mohrenstrasse 10,
 Gegründet 1868 von 1900 ab Friedrichstr. 12. Gegründet 1868

Wein-Restaurant Petras,
 Maximilians-Allee Nr. 1.
 Austern. Hochelegante Lokalitäten. Austern.
 10905

Waldschlösschen-Terrasse.
 Dampfheizung! Elektrische Beleuchtung!
 Telefon Amt II, 2586.
 Werthen Vereinen und Gesellschaften stelle wir in der I. Etage belegen
grossen neuerbauten Prachtsaal
 zur Abhaltung von Hochzeiten, Festlichkeiten u. s. w.
 gratis
 zur Verfügung.
 Direkte Wagenfahrt zum Volkspark und neuen Terrassen. — Annehmlich vorzügliche Küche und Keller.
 Hermann Hoffmeister.
 11358

— Neu! —
Wein-Restaurant Förster
 18 Schloss-Strasse 18.
 Feinste Lokalitäten.
 Vorzügliche Küche.
 American Bar.
 Alle gemischten Getränke.
 10416
 — Neu! —

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1899 nachgenannten Herren und zwar:
Rob. Junghans in Vepan,
Carl Felge in Sanddorf,
Emil Schönberg in Jägergrün,
Rob. Pfütze in Teltitz
 je eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.
 Leipzig, den 24. November 1899.
 Die General-Agentur
Wilhelma in Magdeburg,
 Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
 Otto Noé.
 11362

Hygiama.
 Hervorragendes Nähr- und Kräftigungsmittel. Zum täglichen Gebrauch vorzüglich geeignet an Stelle von Thee und Kaffee; namentlich bei **Magen- und Darmleiden, Bleichsucht, Blutarmut, Nervosität, Reconvalescenz.**
 Für Frauen und Kinder besonders empfehlenswert. 1920
 Preis M. 1.60 und M. 2.50.
 Vorrätig in den Apotheken und Drogerien.

Hamburger Holzbriketts.
 Vorzügliches russ- und dunstfreies Feuerungsmaterial mit hohem Heizeffekt.
 Zum Heizen von Salons, Wohnräumen, für Kamin-Feuerung und für Badeöfen bestens geeignet.
 Auslieferung erfolgt in Centnersäcken.
 Preis pro Ctr. (— 50 K.) excl. Sack M. 1.50, ab 1. Dez. M. 1.60 frei Keller Dresden,
 sowie jedes andere Brennmaterial in nur besten Qualitäten empfiehlt
K. Otto Müller
 Bernspracher Wnt II Nr. 2347. Dresden-N. S., Louisestrasse 95, Eingang Wilschackstraße 18.
 10906

Victoriastr. 32. **Hermine Pressprich** Victoriastr. 32.
 Specialgeschäft für Smyrna-Teppich-Knüpferlei.
 Goldene Medaille Löbeck 1895. Prämirt Dresden 1896. Goldene Medaille Brüssel 1897. 10400
 Schnellstickapparat „Rapid“. Rahmenrechterei f. Reisedecken pp. Teppichreparatur.
Wasserband der Elbe und Moldau.
 27. November: +4 -10 +6 -22 -14 -133
 28. " " +2 -18 Null -21 -13 -115

Leibniz Cakes
 DER BESTE BUTTERCAKES
 HANNOVER
CAKES-FABRIK
 H-BAHLEN

Herrn-Wäsche
 nach neuesten Schnitt, unter Garantie bester guten Elze, liefert bei
 Fein- u. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft
 Wollstr. 11. **Albert Presch.** Wollstr. 11.

Waschtische
 Waschserviere
 Frisirlampen
 Lockenzangen
 Frisirkämme
 F. Bernh. Lange
 Amalienstr.

Man pflegt
 seine Weihnachtseinkäufe
 in weiblichen Handarbeiten
 bei
C. Hesse
 10984 Hof-Confiseurant
 Altmarkt
 zu bewirken.

Soborn wieder eingeflossen:
MAGGI
 10978
 — beste Suppen gemessen —
 Carl Wartner,
 Eisenstraße 7.
 Original-Maggen haben zu 25 Pf. werden zu 25 Pf., solche zu 50 Pf. zu 45 Pf. und die zu M. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi nachgefüllt. 11302

SANITAS-Milch
 Bester Ersatz für Muttermilch unter azeu-chem-und theierant. Kontrolle
 Molkerei-Anstalt **Sanitas**
 Dresden, Zwickauerstr. 74-75
 Versandt nach Auswärts!

Solide
 Bürsten-, Pinsel- und
 Kammbüchsen
 aller Art fast aus Preiswerth bei
Moritz Claus
 11089 Mitte Bergstraße 16.

Specialität **Porträts**
 Damen- u. Kinder-
 Freie, feste, Aquarell
 K. Dresden Marienstr. 36 pt.
 Autotypie, Zinkdrucken, Holzschnitte, Galvanos.
 Specialität Eifenheils-Aquarell-Porträts für Modall- und Nippes

Plättbretter
 Wäschewannen
 Wringmaschinen
 F. Bernh. Lange
 Amalienstr. — 10978

Va. Pa. Natives u. Pa. Holländer
Mustern.
 Max. Kunath's
 Weinstuben,
 Wallstrasse 3, an der Marktalle.
 10978 Bernspracherstr. I, Nr. 201.

